



Briefauszüge aus Briefen des Meisters an Seine Schüler:

„**Die menschliche Geburt ist ein wertvolles Gut**, das auf der aufsteigenden Skala der Evolution durch die Vorsehung gewährt wurde. Ein noch seltsamer Segen ist es, unter die liebevolle Obhut eines Lebenden Meisters zu kommen, der die Seele des Menschen so gnädig mit den göttlichen Offenbarungen des heiligen Lichtes und Tones im Innern verbindet, um sie schließlich vom Rad der Geburten und Tode zu befreien.“

„Andere zu heilen ist eine gute Sache und geschieht in der Absicht, sie von ihrem Leiden zu befreien. Solche sind sowohl physischer wie auch seelischer Natur. Manche rühren von Verletzungen der ethischen und hygienischen Gesetze her, während andere als eine Rückwirkung früherer Handlungen in Erscheinung treten. Man sollte die physische und mentale Sphäre überschreiten, denn dort gibt es kein Leiden. Dies behandelt die Situation von einem grundlegenden Gesichtspunkt aus.“

Es gibt zwei Arten von Heiligen: die eine wird durch den Menschen selbst bewerkstelligt, indem er seinen Willen frei lenkt, wonach er sich erschöpft fühlt und die andere kommt von selbst, sobald man Einssein mit Gott erlangt und ein Sprachrohr Gottes wird, wie „Ich und mein Vater sind eins“. Man erlangt Heilung, wenn man nur den Saum des Kleides von einem Meister berührt, der in Verbindung mit der immerwährenden Quelle Gottes ist, die sich niemals erschöpft.

Seelen, die unter die beschützende Obhut eines Meisters kommen, sind auf die göttliche Gnade im Innern abgestimmt und je mehr sie dafür empfängsbereit werden, indem sie sich in diese Gnade einstimmen, desto mehr werden sie durch sie erhoben. Ihr Leiden wird verbessert. Ihr Verweilen auf dem physischen Plan wird dann gelenkt und auf die Abwicklung des Gebens und Nehmens (karmische Rückwirkungen) beschränkt. Sie sind froh, sich ihrer Last zu entledigen. Das ist wahres Heilen. Wenn man mit erhobenen Seelen in Berührung kommt, wird dem

Kranken durch deren wohlwollende Vibration automatisch geholfen. So siehst Du den großen Unterschied, der besteht, ob man die Situation nur zu einem Teil oder ganz in Angriff nimmt.“